

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Jahrgangsstufen 5/6

Musik

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik.....	1
Unterrichtsstruktur im Fach Musik.....	1
Musikpraxis (Instrumentalpraktischer Unterricht).....	2
Reguläre Musikstunde.....	2
Allgemeine curriculare Überlegungen.....	2
Vertiefung der Kenntnisse in Arbeitsgemeinschaften.....	2
Unterrichtende im Fach Musik.....	2
Unterrichtsbedingungen.....	3
Konzerte.....	3
Entscheidungen zum Unterricht.....	3
Unterrichtsvorhaben.....	3
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	4
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	7
Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	16
Überfachliche Grundsätze.....	16
Fachliche Grundsätze.....	16
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	17
Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.....	17
Bewertungskriterien.....	18
Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	19
Weitere Absprachen zur Leistungsrückmeldung und Beratung.....	19
Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit.....	20
Lehr- und Lernmittel.....	22
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	22
Qualitätssicherung und Evaluation.....	23
Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung.....	23

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

„An unserer Schule verfolgen wir das Ziel einer „zukunftsfähigen Bildung“. Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern zentrale Werte und eine umfassende Handlungskompetenz vermitteln, zu der eine ausgeprägte Fachkompetenz gehört, um sie in ihrer Entwicklung in sozialer Verantwortung zu fördern.“ (Auszug aus dem Leitbild des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica)

Das Fach Musik soll und kann wesentliche Beiträge hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben leisten. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Sowohl der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen als auch die Kurse der Musikpraxis sind günstige Orte zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Dort werden handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten in die Anbahnung und Realisierung individueller, kreativer Tätigkeit einbezogen. Es sind Orte des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Musikpraxiskurse und die Ensembles sind primär die Orte des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, alle Orte des Musik-Lernens (Musikunterricht, Musikpraxis, Ensembles und Lebenswelt der SuS) sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für alle Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann durch thematische Anknüpfungen des Unterrichts an Konzerte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben der Musikpraxisgruppen und der Ensembles realisiert werden.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am kulturellen Leben zu motivieren und deren Begabungen sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander innerhalb der Gesellschaft zu leisten.

Weitere Aspekte werden in Kapitel 2.2 (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit) aufgeführt.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Porta Westfalica erhalten für das Fach Musik in der Sekundarstufe I statt der vorgesehenen 3 Unterrichtsstunden in den Klassen 5/6 insgesamt vier Stunden und somit in jeder Jahrgangsstufe zwei Stunden durchgehend. Zur individuellen Förderung im musischen Bereich und zur Profilierung der Schule haben wir in der Erprobungsstufe die vierte Stunde als eine zusätzliche Ergänzungsstunde verankert, die zur Fortführung der seit zwanzig Jahren bestehenden und bewährten Kooperation mit der Musikschule genutzt wird. Ab dem 2. Halbjahr der Klasse 5 und in der gesamten Klasse 6 kann damit eine Stunde Musik im Rahmen der sogenannten „Musikpraxis“ erteilt werden. Hier wird für interessierte Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Musikschule Porta Westfalica Instrumentalunterricht in Kleingruppen angeboten. Dieser wird von Lehrerinnen und Lehrern der Musikschule erteilt und von

Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums begleitet. Die Benotung erfolgt durch die Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums in Absprache mit den Lehrkräften der Musikschule.

Musikpraxis (Instrumentalpraktischer Unterricht)

Die SuS haben die Möglichkeit, innerhalb der Instrumentalgruppen der Musikpraxis die Instrumente Querflöte, Saxophon, Trompete, Posaune, Gitarre, Violine, Viola und Cello zu wählen, mit dem Ziel musikalische Strukturen praktisch zu erlernen. Den an Instrumentalgruppen nicht interessierten Schülerinnen und Schülern steht die Wahlmöglichkeit sogenannter „Musikpraxisgruppen“ zur Verfügung, welche von Fachlehrerinnen und Fachlehrern des Gymnasiums unterrichtet werden und ebenfalls praktisch orientiert sind.

Im Rahmen des **selbstständigen Lernens** bieten wir mit der Musikpraxis das selbstständige Erfahren der eigenen Kreativität durch das Erlernen eines Musikinstrumentes. Darüber hinaus wird die soziale Kompetenz des Zuhörens und Miteinanders gefördert.

Reguläre Musikstunde

Die reguläre Musikstunde innerhalb des Schulunterrichts wird von Fachlehrerinnen und Fachlehrern des Gymnasiums unterrichtet. Zusätzlich übernimmt jeweils eine Lehrkraft des Gymnasiums die Betreuung der Instrumentalgruppen der Musikpraxis. In dieser **Kooperation** wird gemeinsam eine Leistungsbewertung vorgenommen, in der die Anteile aus Musikunterricht und Musikpraxis gleichwertig behandelt werden.

Allgemeine curriculare Überlegungen

Ebenso wie die Unterrichtsvorhaben des Regelunterrichts orientiert sich auch das Curriculum der Instrumental- und Musikpraxisgruppen an den Vorgaben des Kernlehrplans NRW für das Fach Musik in der Sekundarstufe I. Obgleich die Musikpraxis das praktische Musizieren und demnach den **Kompetenzbereich Produktion** in den Vordergrund rückt, werden auch die Kompetenzen Rezeption und Reflexion innerhalb dieser Stunden gefordert und gefördert. Die Ordnungssysteme sowie Kompetenzen (Bereiche) der Unterrichtsvorhaben, die sowohl im regulären als auch im Instrumental- und Musikpraxisunterricht besonderen Stellenwert erhalten, werden mit einem Asterisk (*) gekennzeichnet.

Vertiefung der Kenntnisse in Arbeitsgemeinschaften

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-6 Unterstufenchor „Fresh“
- für die Jgst. 7-8 Schulchor „Glee“
- für die Jgst. 7-Q2 Schulorchester
- für die Jgst. 8-Q2 Bläserensemble „Brass & Friends“
- für die Jgst. 9-Q2 Jugendchor
- für die Jgst. 7-Q2 Jam-Session (opt.)

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht derzeit aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Unterricht als auch in der Ensemblearbeit tätig sind. Der/die Fachkonferenzvorsitzende ist

für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einem/r Vertreter/in unterstützt.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen geeignete Musikräume zur Verfügung, von denen einer mit 16 Keyboards ausgerüstet ist.

Konzerte

An der Schule hat sich eine sehr rege Konzertkultur entwickelt. Neben den Schulveranstaltungen, die durch Einzelbeiträge bereichert werden (wie beispielsweise Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er oder Abiturzeugnisausgabe) gibt es eine Reihe von eigenständigen Konzertveranstaltungen:

So treten alle SuS am Ende der Jgst. 5 im Rahmen der Musikpraxis erstmals auf. Am Ende der Jgst. 6 findet dann abends mit Eltern, Verwandten und Freunden ein Abschlusskonzert statt, bei dem SuS der Klasse 6 ein Stück aufführen.

Jährlich finden ein Sommerkonzert und ein Weihnachtskonzert statt (teilweise an zwei Terminen und teilweise mit zwei unterschiedlichen Programmen). Zur Förderung talentierter und engagierter SuS findet ein informelles Konzert (Concert4Free) statt. Die Organisation obliegt fast ausschließlich den SuS.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden bei Gelegenheit Musikprojekte realisiert. So finden beispielsweise Fahrten zu Operaufführungen, Orchesterproben, Konzerten oder Führungen durch Institutionen des Kulturbetriebes statt. Diese Projekte werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<p>Unterrichtsvorhaben 5.1.1 „Du könntest mein Lieblingsinstrument werden! Wo treffe ich dich dann?“</p> <p>Inhaltsfeld Verwendungen Inhaltlicher Schwerpunkt Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum Zeitbedarf 10 Stunden</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, • analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen. <p>Produktion: ---</p> <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum
<p>Unterrichtsvorhaben 5.1.2 „Allak tomohi! Rhythmus steckt an“</p> <p>Inhaltsfeld Bedeutungen Inhaltlicher Schwerpunkt Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze Zeitbedarf 10 Stunden</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung. <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.
<p>Unterrichtsvorhaben 5.1.3 „Die Gefährten: Songs, die mich begleiten“</p> <p>Inhaltsfeld Bedeutungen Inhaltlicher Schwerpunkt Musik und Sprache: Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen Zeitbedarf 10 Stunden</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Unterrichtsvorhaben 5.2.1 „Dich kenn ich doch! Hits aus der „klassischen“ Musik“

Inhaltsfeld | Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt | Musik und biografische Einflüsse

Zeitbedarf | 10 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten

Produktion:

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,*
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.*

Reflexion:

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Unterrichtsvorhaben 5.2.2 „Ich höre was, was du nur siehst - Programmmusik“

Inhaltsfeld | Bedeutungen

Inhaltlicher Schwerpunkt | Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik

Zeitbedarf | 8 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte

Produktion:

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte

Reflexion:

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten

Unterrichtsvorhaben 6.1.1 „Als Team unschlagbar: Theater und Musik“

Inhaltsfeld | Verwendungen

Inhaltlicher Schwerpunkt | Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Zeitbedarf | 8 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.

Produktion:

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum*
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.*

Reflexion:

- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen*
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Unterrichtsvorhaben 6.1.2 „Musik zaubert Bilder“

Inhaltsfeld | Bedeutungen

Inhaltlicher Schwerpunkt | Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern

Zeitbedarf | 8 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte

Produktion:

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte*
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte

Reflexion:

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten*
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten

Unterrichtsvorhaben 6.2.1 „Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit“

Inhaltsfeld | Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt | Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock

Zeitbedarf | 8 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens

Produktion:

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder*

Reflexion:

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein

Unterrichtsvorhaben 6.2.2 „Überall Musik - Aus dem Hintergrund in den Vordergrund“

Inhaltsfeld | Verwendungen

Inhaltlicher Schwerpunkt | Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

Zeitbedarf | 8 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Rezeption:

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkung von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten

Produktion:

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum*

Reflexion:

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum*
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum*

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

5.1.1

Du könntest mein Lieblingsinstrument werden! Wo treffe ich dich dann?

<p>Inhaltsfeld Verwendungen</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum</p>	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, • analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen. <p>PRODUKTION: ---</p> <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe, Sound • Klang-Geräusch • Stimmlagen • Instrumentenkunde • Spieltechniken <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenfamilien • Aufbau eines Instrumentes (Mechanik) • Grundlagen der Tonerzeugung <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimenteller Zugang zur Klangerzeugung • Mitspielsätze • praktische Erprobung verschiedener Instrumente <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenquiz 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • W. A. Mozart: Kleine Nachtmusik • A. Vivaldi: Die Vier Jahreszeiten (Auszüge) • B. Britten: A Young Persons' Guide to the Orchestra • Ensemblesmusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix S. 94, 174 • Musix Arbeitsheft • Spielpläne 5/6, S. 124 ff., 136ff. • Lieder zum Thema Instrumente • mip-Journal 54 (Trompete), 44 (Streicher), 49 (Instrumenten-Activity), 32 (Instrumentenbingo)
<p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>		

Inhaltsfeld Bedeutungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung. <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik. 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metrum • Takt • Notation und Pausen • Tondauern • Rhythmische Pattern • Taktordnung (gerade und ungerade) • Taktordnung (Auftakt) <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Umsetzung eigener Texte • Zusammenhänge von Gefühlen, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen: Freude, Trauer, Glück, Einsamkeit, ... laufen, schreiten, kriechen, ..., Übertragung in Rhythmik) • Kommunikation beim Musizieren - aufeinander achten <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen • Choreografie tanzen • Klassenmusizieren mit Instrumentaleinsatz • Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen • Einfache Gestaltungsübungen • Bodypercussion • Übungen zur Umsetzung von Notation in Klänge auf dem Instrument <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielerisch Notenbilder zuordnen ("Der verbotene Rhythmus" Musix S. 27) • Vorspiel kleiner Melodieabschnitte in Kleingruppen oder solo 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff "Choreografie" • Musix, 85 unten ("Kuckuck und Hai" als Grundlage einer Choreografie) • Musix, 28 f. (Ein Calypso als Klassensong: "Let's Meet The Beat") • Musix, 126-131 (Choreografie "Summer Holiday" realisieren) • "Summer Holiday" rhythmisch musizieren • I like to move it, move it • Musix, 82 (Workshop Klassenmusizieren) • Musix, 106 (Ein fröhlicher Tanz aus der Unterwelt, Offenbach, Cancan) • Musix, 120 f. (Ganz vornehm: das Menuett) • Musix, 168 (Gestaltung: "Hewenu shalom alechem" Singen und Choreografie) • Musix, 172 f. (Line Dance, Choreografie) • Musix, 208 f. (Tanz der Truthähne) • Ein Marsch als schnellstmögliche Umsetzung einer Choreografie • Spielpläne 5/6, 58 f. mit Yankee Doodle (Die Polonaise als Choreografie) • Spielpläne 5/6, 60-65 (Tanzwerkstatt) <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix, S. 27-41, bes. 28f., S. 82, 85, 106, 120f., 125-131, 168, 172f., 208f. • Spielpläne 5/6, 58-65
Zeitbedarf: 10 Stunden		

5.1.3

Die Gefährten: Songs, die mich begleiten

<p>Inhaltsfeld Bedeutungen</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik und Sprache: Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen</p>	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen. <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik. <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen. 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Violinschlüssel, Bassschlüssel • Tonhöhen • Notation Stammtöne <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge von Gefühlen, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen: Freude, Trauer, Glück, Einsamkeit, ... - Laufen, Schreiten, Kriechen, ..., Übertragung in Melodik ...) • kindgemäße Stimmbildung an Liedern • melodische Umsetzung eigener Texte • Liederauswahl zu einem Thema (Jahreszeiten, kulturelle Bräuche) • Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen • Experimentieren mit der Stimme (Stimmlandschaften) • Singen und Musizieren auf Keyboards • Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Schriftliche Übung • Hausaufgaben 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder • Melodiebalkasten • Stimmklänge • Stimme als Instrument – Vocalpercussion • Schatzsuche (Melodien nachspielen und notieren) • Komponium (Spieluhr mit Lochkarten) <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 73 (Songs in versch. Sprachen), 75, 198ff. • Musix Arbeitsheft • Spielpläne 5/6 • mip-Journal 34 (Notation), 19 (Tonhöhen), 48 (Noten notieren), 32 (Notenbingo), 47 (Tonhöhen)
<p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>		

5.2.1

Dich kenn ich doch! Hits aus der „klassischen“ Musik

Inhaltsfeld Entwicklungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik und biografische Einflüsse	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,* • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.* <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik. 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik* • Tonwiederholung* • Tonschritt/-sprung* • Intervalle der Stammtöne* • Dissonanz/ Konsonanz* • Skalen* • Pentatonik/Dur* • Notation Vorzeichen* • Moll* <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekannte klassische Kompositionen • Bekannte klassische Komponisten • Fokus: Mozart als Wunderkind • Menuett als Beispiel für 3/4-Takt (Wdh. Taktarten) • Aufbau einer Klaviertastatur (Vergleich zu Cembalo) <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notation im Violin- und Bassschlüssel (Wdh.)* • Bestimmen von Intervallen* • Bestimmen von Dur-/Molltonarten (Wdh.) • Notation mit Vorzeichen* <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörübungen u.a. zur Differenzierung von Dur/Moll • Schriftliche Überprüfung (z.B. zu Intervallen, Vorzeichen) • Heftführung / Hausaufgaben 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mozart als „Superstar“: die frühen Reisen und sein Alltag in Bildern und Texten • Das Menuett als Solo-Klavierstück (evtl. Schülerbeiträge) • Mozart: Eine kleine Nachtmusik • Mozart: Alla turca • Mozart: Zauberflöte in Auszügen • Beethoven: Für Elise <p>LITERATURHINWEIS</p> <p>Musix S. 75f., 100, 163</p>
<p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>		

5.2.2

Ich höre was, was du nur siehst - Programmmusik

Inhaltsfeld Bedeutungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte. <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten. 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Artikulation: Staccato, Legato, Akzente* • Dynamik: ppp bis fff, cresc., decresc.* • Tempo: schnell/langsam* • Tempoveränderungen (rit., acc.)* <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein musikalisches Programm? • Programme in der Musik wieder erkennen • Was ist eine Partitur?* <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Ablaufskizze • Gewittervertonung • Werkanalysen in Auszügen • Gedicht vertonen • Instrumentalspiel* <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eigener Gestaltungen 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • B. Smetana: Moldau • C. Saint-Saëns: Karneval der Tiere • M. Mussorgski: Ballett der Küken <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix S. 145 ff. • Karneval der Tiere, z. B. Themenheft Programmmusik S. 8ff. • mip-Journal 55 (Tiere in der Musik)
<p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>		

6.1.1

Als Team unschlagbar: Theater und Musik

Inhaltsfeld Verwendungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen. <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum* • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.* <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen* • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater. 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formelemente/-typen: Strophe, Refrain, Rondo, A-B-A-Form • Wiederholung* • Kontrast <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt der Oper und Personenkonstellation • Grundfragen einer Operninszenierung: Regie, Bühne, Ausstattung • Handlungsentwicklung durch musikalische Formen: Ouvertüre, Rezitativ, Arie (vgl. Ordnungssysteme) • Musikalische Mittel der Wahrnehmungssteuerung: Stimmlage, Vorspiel, Instrumentalbegleitung* <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen* • ggf. szenisches Spiel <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Quiz zu Hörspiel 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entführung aus dem Serail (Hörspiel als Einstieg und Auszüge), "Oh wie will ich triumphieren" • Rondos aus heutiger Zeit (Manah-Manah usw.), Popsong (Str/Ref), <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entführung aus dem Serail, Musix S. 52 • SP 5/6 S. 168/169
<p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>		

6.1.2

Musik zaubert Bilder

<p>Inhaltsfeld Bedeutungen</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern</p>	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte* • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten* • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe* • Sound* • Ensembles* • grafische Notation <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Darstellungsmittel hörend erfassen und verbalisieren • Mehrdeutigkeit der Musik thematisieren <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Instrumentarium zur Darstellung von Wetterphänomenen • ggf. Aufnahme auf H4/Handy • Zuweisen von Programmen zu Hörbeispielen • zunächst gegenständliches Zeichnen beim Hören der Musik, dann abstraktere Zeichnungen als Form der grafischen Partitur • produktive Umsetzung eines Ergebnisses 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <p>Ausschnitte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • L. v. Beethoven: 6. Sinfonie, 4. Satz • A. Honegger: Pacific 231, • L. v. Beethoven: Wellingtons Sieg • ggf. R. Strauss: Alpensinfonie • ggf. The Alan Parsons Project: The Fall of the House of Usher <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix 146-149 • Musix Arb.-Heft 1B S. 9-11 • Gewitter, Themenheft Programmmusik S. 16-19 • mip-Journal 37 (Gewitter)
<p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>		

6.2.1

Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

<p>Inhaltsfeld Entwicklungen</p>	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock</p>	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache mittelalterliche Lieder* <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik, Form (Wdh.)* <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biographisches zum Komponisten • Takt/Taktwechsel* • Melodie/Intervalle* • Notation im Mittelalter (z B. Neumen kurz kennenlernen) • Instrumentenkunde (Schlagwerk) • Kulturvermittlung - Musikkultur im christlichen Abendland im Mittelalter <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hören mittelalterlicher Musik • Klangeindrücke beschreiben/Klangbeschreibungen zuordnen • Aspektorientierte Werkanalyse • Singen von Melodien im mittelalterlichen Stil • Musizieren (singen/spielen) von Auszügen der Carmina Burana <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren und Präsentieren (singen/spielen) von Auszügen aus der Carmina Burana 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Carmina Burana • Ausgewählte Werke des Mittelalters <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Carmina Burana • Schülerduden Musik "Ritterlieder" • mip-Journal 52 S.36 ff.
<p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>		

6.2.2

Überall Musik - Aus dem Hintergrund in den Vordergrund

Inhaltsfeld Verwendungen	Inhaltlicher Schwerpunkt (Kernlehrplan) Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum	
<p>SCHWERPUNKTE DER KOMPETENZENTWICKLUNG (Kernlehrplan)</p> <p>REZEPTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkung von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten <p>PRODUKTION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum* <p>REFLEXION:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum* • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum* 	<p>ORDNUNGSSYSTEME</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsonanz - Dissonanz* • Klangfarben* • Wdh. bisheriger Ordnungssysteme* <p>FACHLICHE INHALTE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Musik: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Irritation, Ablenkung • Wirkungen von Musik generell <ul style="list-style-type: none"> - psychologisch (z. B. Assoziationen auslösen, Stimmungen erzeugen) - körperlich: psychomotorische Reize, Einfluss der Lautstärke • Klischees bestimmter musikalischer Sounds und Parameter (z. B. 3/4tel-Takt = Walzer = Wien; Klassik = Eleganz, altmodisch; Jodeln = Alpen, Pentatonik = Asien oder: Moll = gedämpft, besinnlich, Dur = heiter, hell, kleine Sekunde abwärts = Leiden) • Gesundheitsschädliche Faktoren musikalischer Wirksamkeit (z. B. Auswirkungen von hoher Lautstärke) • Aspekte musikalischer Umweltverschmutzung (z. B. Auswirkung von Dauerberieselung) <p>FACHMETHODISCHE ARBEITSFORMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • a) Vorbereitung zum Musikpraxis-Abschlusskonzert mit passendem Repertoire* oder • b) Aufnahme der Konzertbeiträge des Musikpraxis-Abschlusskonzerts* • Beschreibung der unterschiedlichen Wirkungen gleicher Musik an unterschiedlichen Orten (und unterschiedlicher Musik an gleichen Orten) <p>FORMEN DER LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • a) Konzertaufführung* oder • b) Verfassen einer Konzertankündigung 	<p>MÖGLICHE UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • J. S. Bach Air aus der Suite Nr. 3 D-Dur • Joao Gilberto Desafinado • DJ Dimsa Urban Vibration • O. A. Cajala • Paolo Nutini New Shoes • Gemeinfreie Musik, z. B. aus www.freemusicarchive.org • ggf. mip-Journal 42 (Musik im Rundfunk) <p>LITERATURHINWEIS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musix S. 240, 245 • SP5/6 S. 144ff.
<p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p>		

Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

- Ordnungssysteme musikalischer Strukturen mit ihren Fachbegriffen werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht und kontextbezogen vermittelt.
- Der Einsatz der Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) ergibt sich aus dem inhaltlichen Kontext und ist kein Selbstzweck (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt im Sinne des interkulturellen Lernens widerspiegeln.
- Schülerinnen und Schüler mit instrumentalen und vokalen Fähigkeiten können diese themenbezogen in die gemeinsame Unterrichtsarbeit einbringen.
- Der Umgang mit Notationen wird funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung musikalischer Strukturen und als Mittel der Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

DOKUMENTATIONSFORMEN

Die SuS führen eine DIN-A4-Sammelmappe oder ein Heft.

FACHTERMINOLOGIE

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlehnend an die Ordnungssysteme anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulischen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

- Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.
- Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen (inkl. Musikpraxis*) durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

MÜNDLICHE BEITRÄGE

(z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke*
- Beschreibung von Gestaltungselementen*
- Analyse musikalischer Strukturen*
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen*
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen*

SCHRIFTLICHE BEITRÄGE

(z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik*, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung*, Sammelmappe*, Portfolioarbeit, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke*
- Beschreibung von Gestaltungselementen*
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

PRAKTISCHE BEITRÄGE

(z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren*, instrumental oder vokal*, musikalische und musikbezogene Gestaltungen*), bezogen auf die Musikpraxis und die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen*
- Realisation und Präsentation von Musik*

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien beziehen sich auf die oben genannten Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge in Sprache, Inhalt und Ausführung
- Sicherheit beim gemeinsamen Spielen*
- Kontinuität der Beiträge
- Häusliche Übung der aufgegebenen Stücke in der Musikpraxis
- Sichere und korrekte Wiedergabe musikalischer Strukturen*
- Angemessene Verwendung der Fachsprache*
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess*
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Spiel im Ensemble

- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Anschlussfinden beim praktischen Musizieren*
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

FORMEN

Elternsprechtag; Schülergespräch, ggf. (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Weitere Absprachen zur Leistungsrückmeldung und Beratung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen von Unterrichtsvorhaben kann sich u. a. an Bewertungsbögen orientieren, die zur individuellen Überprüfung der erreichten Kompetenzen eingesetzt werden können. Sie können der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in dienen.
- Die Bewertung der Sammelmappe/des Heftes und des Portfolios erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden max. zwei schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Pro Halbjahr werden in der Musikpraxis in der Regel zwei oder mehr Zensuren für das Vorspiel in Zweier- oder Kleingruppen erteilt.
- Die Note für den Musikpraxis-Unterricht geht zu 49% in die Zeugnisnote ein.

Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit im Fach Musik der Klassen 5 und 6

Note	Die Mitarbeit (Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand)	Die Mitarbeit (bei Gruppenarbeit)	Aufgaben und musikpraktische Aufgaben	Schriftliche Leistungsüberprüfungen	Arbeitsmaterialien (Hefte, Mappen)
Sehr gut 1	trägt durch häufige und gut durchdachte Beiträge zu einem positiven Unterrichtsverlauf bei. Sie ist gekennzeichnet durch hohes Engagement, durch hervorragende Kenntnis von bereits erarbeiteten Unterrichtsinhalten und erfolgreiches Lösen komplizierter Probleme.	ist durch hohes Engagement und großen Arbeitseinsatz gekennzeichnet und trägt wesentlich zum Gelingen der Gruppenarbeit bei.	werden vollkommen selbstständig bearbeitet und engagiert präsentiert.	gelingen ausgezeichnet.	sind stets vollständig und vorbildlich geführt.
Gut 2	trägt durch regelmäßige und gute Beiträge zu einem positiven Unterrichtsverlauf bei. Sie ist gekennzeichnet durch Engagement und durch gute Kenntnis von bereits erarbeiteten Unterrichtsinhalten.	ist stets zielorientiert und diszipliniert.	werden sicher ausgeführt und präsentiert.	zeigen gute Ergebnisse.	sind stets vollständig und gut geführt.
Befriedigend 3	ist gekennzeichnet durch regelmäßige und sachbezogene Beiträge, Aufmerksamkeit im Unterrichtsverlauf und durch zufriedenstellende Kenntnis von bereits erarbeiteten Unterrichtsinhalten.	ist in der Regel zielorientiert und diszipliniert.	werden nach Anleitung durchgeführt und mit Hilfe präsentiert.	gelingen in der Regel gut.	sind in der Regel vollständig und ordentlich geführt.
Ausreichend 4	ist gekennzeichnet durch unregelmäßige Beiträge, durch lückenhafte Kenntnis von bereits erarbeiteten und aktuellen Unterrichtsinhalten und durch ein Bemü-	ist durch den Versuch und das Bemühen gekennzeichnet, die Gruppenarbeit zu unterstützen.	werden nur mit Hilfe durchgeführt.	können nicht angemessen gelöst werden.	sind nicht immer vollständig und übersichtlich geführt.

	hen dem Unterrichts- verlauf zu folgen.				
Mangelhaft 5	ist gekennzeichnet durch seltene Beiträge, durch lückenhafte Kenntnis von aktuellen Unterrichtsinhalten und durch ein geringes Bemühen dem Unterrichts- verlauf zu folgen.	ist zu gering vorhanden.	werden kaum bearbeitet.	können nur ansatzweise gelöst werden.	sind häufig unvollständig und selten vorhanden.
Ungenügend 6	ist gekennzeichnet durch fehlende Bereitschaft und fehlende Kenntnis von aktuellen Unterrichtsinhalten.	fehlt gänzlich.	werden nicht ausgeführt.	können nicht gelöst werden.	sind nie vorhanden.

Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule wurde kein Votum zugunsten eines einzelnen, verbindlichen Lehrwerks gegeben. Stattdessen wird die vergleichsweise große Materialvielfalt genutzt.

Eine Auflistung aller vorhandenen Medien (Schulbücher, Fachbücher, Liederbücher, CDs, DVDs, Arbeitshefte, Begleitmaterialien, Partituren, Software) würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen. Häufig genutzte Materialien finden sich in den Literaturhinweisen der oben konkret aufgeführten Unterrichtsvorhaben wieder.

Auch eine Fülle von Instrumenten steht zur Verfügung. Neben vielen Instrumenten aus dem Orff-Instrumentarium stehen uns ein Keyboardraum mit 16 Keyboards, ein komplett ausgerüsteter Bandkeller, ein großer Satz Boomwhackers, mehrere Klaviere/Flügel (teils digital) usw. zur Verfügung. Die Ausstattung ist überdurchschnittlich gut.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Des Weiteren leistet der Fachbereich Musik einen Beitrag zur Qualitätssicherung durch die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür können auch digitale Werkzeuge genutzt werden.